

# Wasser schafft Wege – für mehr Gesundheit in Kamerun

## Sauberes Wasser und bessere Hygienepraxis in Nkoumissé-Sud: Dauerhafte Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bewohner durch WASH



*Dorfbewohner wäscht sich seine Hände mit einem Tippy Tap*

**Standort:** Nkoumissé-Sud, Région Centre, Kamerun  
**Zielgruppe:** alle 600 (z. T. nicht ständige) Bewohner des Dorfes  
**Zeitraum:** 10/2015–03/2019  
**Partner:** Eau Saine Sans Frontières (ESF)  
**Projektvolumen:** 50.000 EUR  
**Ansprechpartner:** Elena Borgardt  
elena.borgardt@ingenieure-ohne-grenzen.org

### Ausgangssituation

Obwohl die Hauptstadt Kameruns nur 70 km entfernt ist, liegt das Dorf Nkoumissé-Sud abgeschieden im tropischen Regenwald. Staatliche Infrastruktur ist kaum vorhanden und die Bewohner haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Dies führt zur weiten Verbreitung von Durchfallerkrankungen, welche besonders für Kinder lebensbedrohlich sein können.

Sauberes Wasser ist eines der UN-Millenniumsziele und wird bei deren Nachfolger – den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung – noch stärker betont, da die bisherigen Erfolge auf globaler Ebene überschaubar sind. Dabei wird der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen, sowie die Einhaltung hygienischer Standards als Voraussetzung für viele andere Entwicklungsziele gesehen: Denn nur gesunde Erwachsene können ihrer Arbeit nachgehen und nur gesunde Kinder können die Schule besuchen.

Bei unserer Erkundung in Nkoumissé-Sud im Frühjahr 2016 wurde eine starke Kontamination des derzeit genutzten Wassers gemessen. Auch die Dorfbewohner stufen das belastete „Trinkwasser“ als ihr dringlichstes Problem ein. Weiterhin verfügt die Dorfgemeinschaft über eine gute Selbstorganisation und unsere Partnerorganisation „Eau Saine Sans Frontiers“ (ESF) hat einen engen Kontakt zum Dorf. Beides sind wichtige Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Projekts.

### Projektbeschreibung

Ziel unseres Projektes ist die Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung von Nkoumissé-Sud. Hierfür soll die Wasserqualität maßgeblich verbessert und ein gestärktes Hygienebewusstsein geschaffen werden. Damit folgen wir dem sogenannten WASH (Wasser, Sanitär, Hygiene) Konzept, das weltweit erfolgreich bei der Eindämmung von Durchfallerkrankungen eingesetzt wird.

Bei unserer ersten Implementierung im Frühjahr 2018 konnten wir schon einige Erfolge erzielen: Hygieneschulungen inklusive passender Materialien wurden an die Dorfbewölkerung herangetragen und intensiv erläutert. Auch die Unterscheidung von Trink- und Brauchwasser und andere passende Inhalte wurden thematisiert.

Gleichzeitig konnten wir den Bau von zwei Brunnen im Dorf vorbereiten. Mit dem Engagement der Menschen vor Ort können diese Brunnen bis Ende des Jahres an strategisch sinnvollen Standorten errichtet werden. Zeitgleich mit dem Bau der Brunnen soll auch ein Transport- und Lagerungskonzept im Dorf implementiert werden.

Zusätzlich zu der Arbeit im Dorf haben wir sehr erfolgreich Workshops mit unserem Projektpartner ESF durchgeführt und den Grundstein für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit gelegt.